

N<sup>o</sup> 16. Wann die Kinder flecken / die noch an der Amel trincken.

**S**ie siede der Amel ein Wasser von Linsen / man muß aber nicht zu vil nehmen / auff 3. Maasß Wasser ein guten Löffel voll Linsen / und das Wasser wais sied zwey mahl weg gieffen / es ist sonst gar zu grob / man soll auch mercken / daß man nicht zu starck last haizen / das mit das Kind keinen Catharz bekommt / dargegen hüte auch vor dem Luft solche Kinder.

N<sup>o</sup> 17. Wann die Kinder flecken.

**Z**em / nimme weissen Kub / Saamen / weissen Agley / Saamen / gefailtes Hirsch / Horn / rothe Terra Sigillata ein wenig / alles zerstoßen / in ein Tüchl einbunden / und in das Trincken der Kinder gehengt / auch oft aufgedruckt / wann sie trincken / und das rohe Hirsch / Horn mit dem Wasser gefotten / gebrenten Scharlach mit dem Edelgestein / Pulver und ein Blätzl Gold unter einander vermischet / und ein Messer / Spitz voll eingeben / ist gar gut zum Austreiben.

Wie man mit denen Kindern verfahren soll / wann sie gebrochen seynd.

N<sup>o</sup> 1. Ist dises gut.

**N**ützlich soll man das Kind allzeit ligender verbinden / die Därme wann sie herauß kommen / allzeit fleissig und sauber hinein trucken / hernach mit der Salm / für diesen Zustand sein warm geschnirt / und ein Stück von einer Sau / oder Kinderen Blatter daruff gelegt / auff die Blatter ein 6. oder 8. faches Beuschl / über dieses das Bändl / welches so fest / und so starck solle gebunden seyn / daß es möglich zu erleyden / das Schniren mit der Salben soll alle Tag 2. mal geschehen / so solle man das Kind nach Möglichkeit mit Ligen einhalten / und auß alle Weiß sehen / daß es sich nit zürnet / oder vil weinet / dann wann der Bruch sehr groß ist / so hat es auch ein längere Zeit / und grössern Fleiß vonnöthen / dann solche grosse Zustand nur mit langer Zeit / zurecht gebracht werden.

N<sup>o</sup> 2. Für die kleinen Kinder/ wann sie Wasser/  
Brüchl haben.

**U**mb 1. Seidl guten Brantwein/ 2. Loth Gold-Myrrhen hinein ge-  
than/ und 5. Tag an der Sonnen/ oder Ofen stehen lassen/ nacher  
alle Tag dem Kind auffgelegt/ 2. oder 3. mahl des Tags.

Wann die Kinder Catharz auff der  
Brust haben.

N<sup>o</sup> 1. Kan man dises Mittel brauchen.

**U**mb Scobios-Röhr/ und Hufslattig/ Wasser/ eines so vil als des  
andern/ daß alles 1. Seidl wird/ darnach nimb 6. Löffel voll frey-  
sches Wasser/ daß das andere darmit brochen wird/ nimb auch  
3. Gewürz-Nägerl/ und ein weissen Zucker-Candl/ und laß ein Weil sie-  
den/ biß es braun wird/ also ist es fertig/ und kan man den Kindern im-  
mer 1. Löffel voll darvon geben.

N<sup>o</sup> 2. Ein bewehrtes Laxir-Säftel vor die Kinder/ wann  
sie voll umb die Brust seynd/ es lediget ab/ und macht sanfft den  
Catharz von dem Brüchl durch die Stüllerl gehen.

**L**öfflich außgezogene Cassia, Manna, Zucker-Penat/ Beigl- Zulep/  
jedes 1. Loth/ dises Säftel macht man also/ man nimbt die Manna  
in ein silbers Schüssel/ und gießt Röhr/ Wasser darauff/ hers-  
nach setzt mans auff ein Glütl/ daß die Manna zergethet/ darnach ge-  
schwind durch ein Tüchl/ das sauber ist/ durchgedrückt/ und wiederumb  
auff das Glütl gesetzt/ die außgezogene Cassia, Zucker-Penat/ und Beigl-  
Zulep mit der Manna vermischet/ wol lassen warm werden/ und untereins  
ander gerührt/ lablecht dem Kind davon eingeben/ darnach die Kinder  
alt seyn/ einem Kind von 3. Viertl Jahren ein kleines Löffel voll/ einem  
Kind von 2. oder 3. Jahren/ 2. und 3. Löffel voll/ es hat kein Gefahr  
darmit/ man kans wol 2. mal im Tag geben/ wanns die Noth erfordert/  
Früh/ und unter Tags/ die Amel könnens auch oft nehmen/ und gleich  
darauff zu trincken geben/ denen 6. Wochen Kindern streicht mans mit  
dem Fingern ein/ im Tag 3. mal/ das Röhr/ Wasser muß man nur so vil  
nehmen/ daß der Saft wird wie ein Zulep.

N<sup>o</sup> 3.